

Die Welt kompakt | 30.05.12

## 36-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Elbsee

Passanten konnten Mann zunächst retten

Mit einem Großaufgebot ist die Feuerwehr am Montagabend zum Elbsee ausgerückt. Grund: Spaziergänger hatten einen Mann in den See an der Stadtgrenze zu Hilden springen, aber nicht mehr auftauchen sehen, teilte Franz Josef Schultheis, Sprecher der Düsseldorfer Feuerwehr, mit.

Gegen 19.20 Uhr hatten Passanten die Feuerwehr gerufen und der Leitstelle das Verschwinden des Mannes berichtet. Neben Rettungswagen, Notarzt, Drehleiter und Feuerwehrtaucher alarmierte der Einsatzleiter bereits auf der Fahrt zum Elbsee den Rettungshubschrauber "Christoph 9" aus Duisburg, der sich sofort auf den Weg machte.

Kurz bevor die Einsatzkräfte eintrafen, hatten Passanten den Mann bereits gefunden und an Land gezogen. Der angeforderte Hubschrauber kreiste schon über dem Elbsee, konnte aber wieder abdrehen. Dank Erste-Hilfe-Maßnahmen lebte der 36-Jährige noch, als ihn die Rettungskräfte in den Krankenwagen hoben. Mit notärztlicher Begleitung wurde der schwer verletzte Mann in die Universitätsklinik Düsseldorf gebracht, erklärte Feuerwehrsprecher Schultheis. Notfallseelsorger kümmerten sich um die Menschen, die das Unglück hautnah miterlebt hatten.

In der Uniklinik verschlechterte sich der Zustand des 36-Jährigen zunehmend. In der Nacht erlag er seinen Verletzung, teilte die Polizei mit. Wie sich der Unfall ereignete, ist bislang unklar. "Nach bisherigen Erkenntnissen haben sich keine Hinweise für ein Fremdverschulden oder einen Suizid gegeben", erklärten die Beamten. Die Kriminalpolizei hat nun die Ermittlungen aufgenommen.

© Axel Springer AG 2012. Alle Rechte vorbehalten